

Neu entwickelter Eisvogelnistkasten

(Baubeschreibung und Allgemeines)

In unserer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft sind auch die Lebensräume des Eisvogels von negativen Entwicklungen betroffen. Durch Flurbereinigungen und andere bauliche Maßnahmen wurden die meisten Fließgewässer in ihrem natürlichen Verlauf verändert, sodaß Kurvenerosionen und damit die Bildung von Steilufern kaum noch vorkommen.

Solche Steilufer sind aber für den Eisvogel zum Bau seiner Brutröhren unverzichtbar. Engagierte Eisvogelschützer versuchen dem Vogel durch das mühsame Abstecken von Steilufern in Handarbeit bei der Suche nach einem Brutplatz zu helfen. Leider halten solche Wände meist nur für eine Brutsaison, denn Frost-Tauwechsel im Winter sorgen für einen schnellen Verfall.

Deshalb kommt man meist am Einsatz von künstlichen Nistkästen nicht vorbei.

Im Laufe der Jahre wurden viele Bauweisen mit mehr oder weniger Erfolg praktiziert.

Die eingesetzten Nistkästen waren oft nicht ganz billig, erforderten dabei nach jeder Brutsaison erheblichen Unterhaltungsaufwand und hatten eine nur kurze Lebensdauer.

Auch ich habe meine negativen Erfahrungen machen müssen.

Beim Bau und Einsatz von Brutflößen für Flußseeschwalben, wo als Auftriebskörper das Material Polystyrol-Hartschaum verwendet wurde, kam mir die Idee dieses Material auch für den Bau von Eisvogel-

nistkästen einzusetzen.

Polystyrol zeichnet sich durch Feuchtigkeitsunempfindlichkeit, Formstabilität und Verrottungssicherheit aus. Es läßt sich sägen und mit einem Spezialkleber stabil verbinden.

Die von mir hergestellten Kästen werde auf Wunsch mit einer oder auch zwei Brutröhren gefertigt.

Durch das geringe spezifische Gewicht des Hartschaums sind auch die fertigen Kästen sehr leicht und können ggf. von einer Person im Gelände transportiert werden.

Die Vorderfront mit dem Einflugsloch wird mit einem frostsicheren Material , einer Mischung aus Bindemittel und Kies, beschichtet.

Die Farbe dieser Schicht kann den örtlichen Gegebenheiten angepaßt werden.

Die anderen Seitenwände werden mit Reetmatten verkleidet, sodaß sich der Kasten optisch gut in die Landschaft einfügt.

Den oberen Abschluß bildet eine Teichfolie und eine gelenkig geteilte Baustahlgewebematte, wodurch der Kasten zu Kontrollzwecken von oben zugänglich ist.

Die Montage des Nistkastens im Gelände erfolgt auf einem Pfahlbock aus druckimprägnierten Pfählen mit Holzrahmen.

Der Kasten wird mit einem stabilen Spanngurt und zusätzlich mit einem verz.Montageband auf dem Pfahlbock befestigt.

Durch diese Art der örtlichen Montage ist man im Einsatzgebiet sehr flexibel . Auch ein späteres Umsetzen an einen anderen Standort ist

mit wenig Aufwand möglich.

Für den hier beschriebenen Eisvogelnistkasten liegt ein Gebrauchsmusterschutz vor.